

LESERBRIEF

Am 6. Dezember 2007 hat der Rat der Stadt Borkum – wie die Borkumer Zeitung berichtete – mit knapper Mehrheit die Bildung des Servicebetriebes beschlossen. Der von Dieter Rothe (SPD) für die Gruppe CDU/SPD formulierte Antrag, dem die Ratsmehrheit gefolgt ist, ist ein Rundumschlag gegen die Mitarbeiter der Verwaltung, deren Aussagen die CDU vor gar nicht all zu langer Zeit noch vertraut hat. Warum das heute nicht mehr so ist, kann nur gemutmaßt werden – aber wieder einmal drängt sich der Verdacht auf, dass mit dem Antritt der unabhängigen Bürgermeisterin Kristin Mahlitz alles getan wird, um die Verwaltung in Bedrängnis zu bringen.

Die Gruppe CDU/SPD zeichnet sich mit diesem Beschluss nicht nur verantwortlich für einen finanzpolitischen Harakiri, sondern auch für eine Unglaublichkeit, wie sie deutlicher nicht mehr gezeigt werden kann. Da erhöht man auf der einen Seite mit Leichenbittermiene und Versicherungen des Bedauerns, weil es ja nicht anders geht, Steuern, Gebühren und Abgaben und im gleichen Atemzug versenkt man zigtausende von Euros bei vollem Bewusstsein der Lage im Nichts – einfach, weil man sich gegen die Verwaltung durchsetzen will.

Nachweisbares und nachvollziehbares Zahlenwerk belegt, dass wir uns den Servicebetrieb zur Zeit nicht leisten können. Die Behauptung, der SBB sei von der Verwaltung nicht gewünscht, ist hanebüchener Unsinn. Wie Bürgermeisterin Mahlitz mehrfach betonte, wird ein effizienter Servicebetrieb befürwortet, allerdings nicht zum heutigen Zeitpunkt, der den Freiraum für die benötigten finanziellen Mittel nicht hergibt. Wenn es die Haushaltslage erlaubt, sind Bürgermeisterin Mahlitz und Stadtkämmerer Lübben die Letzten, die sich einer schnellen Umsetzung entgegenstellen würden.

Bedauerlich ist das Abstimmungsverhalten des CDU-Ratsherrn und altverdienten, hochkompetenten, glaubwürdigen und mit dem höchsten Vertrauen des damaligen CDU-Bürgermeisters Hermann van Dyken ausgestattete ehemalige Stadtkämmerer Horst Bath, der offensichtlich begriffen hat, dass es hier nicht um verlorene Gesichter oder gekränkte Eitelkeiten geht, sondern um knallharte Euros, die die Stadt nicht hat. Er hat erkannt, dass die Ausführungen der Bürgermeisterin richtig und nachvollziehbar sind und trägt die Politik der CDU in diesem Falle nicht mehr mit. Leider hat er sich wohl aus Gründen der Fraktionsdisziplin nicht entscheiden können (dürfen ?), den Antrag von Dieter Rothe abzulehnen, sondern konnte sich lediglich zu einer Enthaltung durchringen. Hier hätte

es den Mut gebraucht aufzustehen und den eigenen Leuten öffentlich klar und deutlich zu widersprechen und konsequent mit „nein“ zu stimmen. Herr Bath muss sich die Frage gefallen lassen, ob er sich in den Reihen der Union eigentlich noch richtig aufgehoben fühlt. Die Enthaltung von Horst Bath ist übersetzt ein klares NEIN des finanzpolitischen Kopfes der CDU.

Wenn nun die Kommunalaufsicht nebst Landrat Bramlage, wie es zu erwarten ist, den Beschluss beanstandet, dann soll sich die Gruppe CDU/SPD hüten, mit den Fingern auf die Verwaltung zu zeigen – der Schuss geht nach hinten los.

Die Ratsmitglieder der GUL

Für die Gruppe GUL (Grün – Unabhängig – Liberal)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Fokke Schmidt jr.', with a stylized flourish at the end.

Fokke Schmidt jr.